



UEFA.direct



Nr. 107 – 04/2011

XXXV. Ordentlicher UEFA-Kongress in Paris

Übersicht

XXXV. Ordentlicher UEFA-Kongress in Paris

4

Am 22. März kamen in Paris die Delegierten der Nationalverbände zum jährlichen UEFA-Kongress zusammen. Sie bestätigten UEFA-Präsident Michel Platini für weitere vier Jahre in seinem Amt und wählten einen Teil des Exekutivkomitees, zu dem drei neue Mitglieder hinzustossen.



Sitzungen des UEFA-Exekutivkomitees

10

Vor dem Ordentlichen UEFA-Kongress hielt das Exekutivkomitee in der französischen Hauptstadt eine Sitzung ab, bei der insbesondere die Notwendigkeit, die Integrität der Wettbewerbe zu wahren, unterstrichen wurde.



Ein Aufruf an die Regierungen

12

Der Strategische Beirat für Berufsfussball hat die europäischen Regierungen dazu aufgerufen, den Fussball im Zusammenhang mit der Wettproblematik zu unterstützen.



Endspiel-Zeit

14

Wie jedes Jahr um diese Zeit steigt die Spannung bei den Fussballfans – die Klubwettbewerbsendspiele rücken näher. In dieser Saison sind London und Dublin Schauplatz der Höhepunkte der beiden UEFA-Klubwettbewerbe.



Nachrichten der UEFA-Mitgliedsverbände

17

Beilage

In *Medicine Matters* geht es diesmal um VKB-Läsionen, die Behandlung von Verletzungen mit thrombozytenreichem Plasma sowie die Vorbeugung von Hepatitis im Profifussball.



Titelseite

Das Pariser Grand Palais bildete eine prächtige Kulisse für den XXXV. Ordentlichen UEFA-Kongress, bei dem UEFA-Präsident Michel Platini per Akklamation in seinem Amt bestätigt wurde.

Foto: Kovarik/AFP

WE CARE ABOUT FOOTBALL



Offizielle Publikation der
Europäischen Fussballunion

Chefredakteur:
André Vieli

Layout und Realisierung:
Atema Communication SA, CH-1196 Gland

Druck:
Artgraphic Cavin SA, CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
8. April 2011

Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA-direct ist unter Quellenangabe erlaubt.

UEFA

Route de Genève 46
CH-1260 Nyon
Schweiz
Tél. +41 848 00 27 27
Fax +41 848 01 27 27
www.UEFA.com
E-Mail: uefadirect@uefa.ch



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SGS-COC-100155
© 1996 Forest Stewardship Council

Ein hoch- erfreuliches Signal

Die zentrale Vermarktung der Rechte an Spielen ist keine Neuheit in unserem Sport – die Vermarktung der Rechte an der UEFA Champions League hat seit langem Vorbildcharakter. Das System ist unumstritten und wird von sämtlichen beteiligten Parteien unterstützt.

Es gehörte jedoch eine Portion Mut dazu, das Prinzip der zentralen Vermarktung auch auf die Begegnungen der EM- und WM-Qualifikationsturniere zu übertragen. Jeder Verband hat seine Verträge und Gewohnheiten, der sportliche Wert der Mannschaften variiert ebenso wie die Bedeutung der nationalen Märkte und die Verwaltung eines Nationalverbands basiert auf anderen Kriterien als jene eines Vereins.

Mehrere Verbände haben dennoch von Anfang an daran geglaubt und bei den skeptischer eingestellten Kollegen erfolgreich Überzeugungsarbeit geleistet. Auch das Exekutivkomitee hat sich sehr stark für dieses Projekt eingesetzt und nicht gezögert, bei Bedarf auch finanzielle Unterstützung zu leisten. Heute haben wir das Einverständnis sämtlicher 53 Mitgliedsverbände. Dies ist ein deutliches Zeichen der Bereitschaft, den Nationalmannschaftsfussball zu fördern und gleichzeitig ein vorbildliches Solidaritätsbekenntnis seitens der grösseren Verbände.

Aus praktischer Sicht ist es gewiss auch angenehm, sich bei der Auslosung keine Gedanken über die mediale Attraktivität der Gegner machen zu müssen, sondern sich einzig und allein auf das Sportliche konzentrieren zu können.



Ein wesentlicher Aspekt ist auch die Tatsache, dass diese Neuorientierung nicht von oben diktiert wurde, sondern das Ergebnis der Verständigung und der Bemühungen um einen fortlaufenden Dialog ist.

Dabei handelt es sich um den Führungsansatz, für den ich eingestanden war, als ich zum UEFA-Präsidenten gewählt wurde; den Weg, den wir alle gemeinsam eingeschlagen haben.

Ich danke Ihnen, dass Sie mir auch weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

Michel Platini
UEFA-Präsident



Zweite Amtszeit für Michel Platini

Der 35. Ordentliche UEFA-Kongress fand am 22. März im Grand Palais in Paris statt. Michel Platini bleibt für die nächsten vier Jahre UEFA-Präsident und sieben Mitglieder wurden ins Exekutivkomitee gewählt bzw. wiedergewählt.

Michel Platini, der als einziger Präsidentschaftskandidat angetreten war, wurde von den Delegierten der 53 UEFA-Nationalverbände, die in Paris alle vertreten waren, per Akklamation wiedergewählt.

In seiner Eröffnungsansprache zog Michel Platini Bilanz über seine ersten vier Jahre an der Spitze der UEFA und verwies dabei auf die fünf Engagements, die er im Rahmen seiner Wahlkampagne 2007 eingegangen war.

Zum ersten Engagement, der Bestätigung der Legitimität der gewählten Vertreter innerhalb der UEFA, betonte Michel Platini: „Gemeinsam haben wir die Befugnisse und Kompetenzen des Exekutivkomitees ausgeweitet [...]. Wir haben die Kommissionen wieder in den Mittelpunkt unserer Organisation gerückt [...]. Wir haben den Präsidenten und Generalsekretären der 53 Natio-

nalverbände mehr Einfluss eingeräumt [...]. Kurz gesagt, wir haben den gewählten Vertretern ihre Rolle als Ideengeber und die Entscheidungskompetenz über die sportliche und strategische Ausrichtung der UEFA zurückgegeben. Sie sind jetzt wieder das Kernstück und der Motor unserer Institution.“

Das zweite Engagement war die Verstärkung der Solidarität und des Austauschs zwischen den Verbänden dank der verschiedenen Austausch- und Entwicklungsprojekte im Rahmen des HatTrick-Programms, dank dem „[...] für den Zeitraum 2008-12 insgesamt EUR 408 Mio. an die Verbände ausgeschüttet wurden, und es von 2012 bis 2016 beinahe EUR 500 Mio. sein werden.“

Die Garantie der Universalität der Wettbewerbe war das dritte Engagement, das insbesondere durch die Erweiterung der EURO 2016 auf 24 Teilnehmer und die



Das Exekutivkomitee beim Kongress.



Michel Platini wendet sich nach seiner Wahl an die Teilnehmer.

Reform der Eintrittsliste der UEFA Champions League sowie der Schaffung der UEFA Europa League zum Ausdruck gekommen ist.

Michel Platini hat sich auch für die Wiederherstellung der Einheit der Fußballfamilien eingesetzt, was zur Schaffung des Strategischen Beirats für Berufsfußball geführt hat, in dem alle Mitglieder der Fußballfamilie ihre Meinung zum Ausdruck bringen können. Auch die ausgezeichneten Beziehungen mit der FIFA hob der Präsident hervor: *„In zahlreichen wichtigen Bereichen, insbesondere dem Schutz der Verbände vor jeglicher Form politischer Einmischung, arbeiten wir nunmehr Hand in Hand mit der FIFA zusammen.“*

Das letzte Engagement war die Arbeit an der Vorbildfunktion des Fußballs, die ihre Umsetzung in der Respekt-Kampagne, der Intensivierung der Aktivitäten im Bereich der sozialen Verantwortung sowie in Massnahmen zur Bekämpfung von Rassismus in den Stadien und gegen Doping fand. Ebenfalls in diese Kategorie gehören die Initiativen zur Bekämpfung der Bestechung im Zusammenhang mit Fußballwetten, die Intensivierung und Verbesserung der Beziehungen mit den europäischen Institutionen sowie der Start des Projekts zum finanziellen Fairplay im Klubfußball.

„Ohne Ihre Unterstützung [...] wäre dies alles nicht möglich gewesen“, betonte Michel Platini, bevor er sich der Zukunft und seinen Zielen zuwandte.

Die Ziele

Das erste Ziel hat mit den Nationalmannschaften zu tun: *„Wir müssen jetzt unser Möglichstes tun, um die Nationalmannschaften zu fördern. Wir haben die Pflicht, diesen Wettbewerben die Stellung zurückzugeben, die sie verdienen.“*

Der Präsident zählte die Etappen dieser Herausforderung auf, beginnend mit der zentralen Vermarktung der Rechte an den EM- und WM-Qualifikationsspielen der Nationalmannschaften. *„Ich freue mich, Ihnen heute offiziell bekanntgeben zu dürfen, dass nunmehr ausnahmslos sämtliche Verbände an Bord sind. Wir konnten alle 53 Unterschriften einholen und stehen somit vor dem Start in ein tolles Abenteuer!“*

Der Präsident bedankte sich bei allen, die von Anfang an an das Projekt geglaubt und es unterstützt hatten und betonte: *„[Es] ist ein grosses Unterfangen, das auch den neuen Führungsansatz der UEFA widerspiegelt: Ein Führungsansatz, der den Begriff Konsultation wieder in den Vordergrund stellt!“*

Er fügte hinzu: *„Ohne Ihre Zustimmung wird nichts geschehen! Denn diese UEFA ist einzig und allein Ihre UEFA.“*

Nachdem er die schwierige Herausforderung der Organisation der EURO 2012 angesprochen hatte, meinte Michel Platini: *„Unsere Aufgabe darf jedoch nicht allein darin bestehen, Wettbewerbe zu organisieren. Wir sind nicht zuletzt auch eine Führungsinstanz und ein Impulsgeber.“*

Diese Instanz steht vor grossen Herausforderungen. Er erinnerte daran, dass die europäischen Profiklubs allein im Jahr 2009 Verluste von EUR 1,2 Mrd. angesammelt haben. Michel Platini betonte: *„[...] im Fußball sind riesige Geldsummen vorhanden, doch das ethische Problem ist in erster Linie die Art und Weise, wie dieses Geld verwaltet und verwendet wird... Das finanzielle Fairplay ist daher ein notwendiges Instrument, das es uns ermöglichen wird, bestimmten Praktiken in unserem Sport entgegenzuwirken. Das Konzept wird im Verlauf der kommenden Amtszeit endgültig umgesetzt werden. Wir werden die Einhaltung*

der neuen Vorschriften mit dem Mut und der Entschlossenheit durchsetzen, die der UEFA gebühren.“

Aufruf an die Behörden

Von ebendiesen beiden Eigenschaften müsse sich die UEFA auch im Kampf gegen die beiden Übel Gewalt in Stadien und Wettbetrug leiten lassen. Sie reichten allerdings nicht aus ohne die Hilfe der staatlichen Behörden und der Politik. Deshalb mahnte der Präsident: „Bitte ergreifen Sie die notwendigen Massnahmen. Jedes Land sollte alle rechtlichen Mittel ausschöpfen, um Hooligans den Zutritt zu den Stadien zu verbieten. Jedes Land sollte einen Staatsanwalt ernennen, der für Fragen im Zusammenhang mit illegalen Wetten und Bestechung im Sport zuständig ist. [...] jedes Land sollte auch das europäische Sportmodell klar und unmissverständlich anerkennen.“

Bezug nehmend auf das Strategietreffen im kommenden Herbst auf Zypern (vgl. S. 11) betonte Michel Platini: „Wir werden die UEFA und den europäischen Fussball von morgen vorzeichnen. Nichts ist unmöglich. Was zählt, ist, dass unsere Überzeugung und Leidenschaft für den Fussball erhalten bleibt, der immer noch ein Spiel ist, und dass wir uns stets von den Werten Transparenz, Verantwortung, Öffnung, Exzellenz und Einheit leiten lassen.“

Drei neue Gesichter im Exekutivkomitee

Neben der Präsidentenwahl mussten auch sieben Sitze im Exekutivkomitee besetzt werden, für die 13 Kandidaten zur Wahl standen. Joseph Mifsud (Malta) stellte sich als Einziger nicht mehr zur Verfügung.

Um im ersten Wahlgang gewählt zu werden, waren 27 Stimmen erforderlich, d.h. die absolute Mehrheit der 53 Stimmen. Sieben Kandidaten haben diese Mehrheit erreicht:

- **Angel María Villar Llona** (bisher, Spanien, 47 Stimmen)
- **Senes Erzik** (bisher, Türkei, 42 Stimmen)
- **Peter Gilliéron** (neu, Schweiz, 40 Stimmen)
- **Grigoriy Surkis** (bisher, Ukraine, 38 Stimmen)
- **Borislav Mihaylov** (neu, Bulgarien, 28 Stimmen)
- **Sergey Fursenko** (neu, Russland, 27 Stimmen).

Im zweiten Wahlgang war die einfache Mehrheit ausreichend. Mit 15 Stimmen konnte **Mircea Sandu** (Rumänien) seinen Sitz behalten.

Die übrigen Kandidaten waren die zwei bisherigen Mitglieder Liutauras Varanavičius (Litauen) und Gilberto Madaíl (Portugal) sowie Ivan Hašek (Tschechische Republik), François De Keersmaecker (Belgien), Grzegorz Lato (Polen) und Norman Darmanin Demajo (Malta).

Das neue UEFA-Exekutivkomitee



Sergey Fursenko

Peter Gilliéron

Borislav Mihaylov

Kurz nach dem Kongress hielt das neue Exekutivkomitee eine kurze konstitutive Sitzung ab. Es setzt sich für die kommenden zwei Jahre folgendermassen zusammen: Präsident: Michel Platini (Frankreich); Erster Vizepräsident: Senes Erzik (Türkei); Zweiter Vizepräsident: Geoffrey Thompson (England); Dritter Vizepräsident: Angel María Villar Llona (Spanien); Vierter Vizepräsident: Marios N. Lefkaritis (Zypern); Fünfter Vizepräsident: Giancarlo Abete (Italien). Mitglieder: Sergey Fursenko (Russland), Peter Gilliéron (Schweiz), Allan Hansen (Dänemark), František Laurinec (Slowakei), Avraham Luzon (Israel), Borislav Mihaylov (Bulgarien), Mircea Sandu (Rumänien), Grigoriy Surkis (Ukraine), Michael van Praag (Niederlande), Theo Zwanziger (Deutschland).



Die Delegierten der Nationalverbände.

Auch Wahlen für das FIFA-Exekutivkomitee standen auf der Tagesordnung. Angel María Villar Llona behält sein Amt als Vizepräsident, während Theo Zwanziger (Deutschland) zum Mitglied gewählt wurde. Da keine weiteren Kandidaten zur Verfügung standen, wurden beide per Akklamation gewählt. Der DFB-Präsident ersetzt seinen Landsmann Franz Beckenbauer, der nicht mehr kandidierte.

Ausserdem behält Michel Platini seinen Sitz als FIFA-Vizepräsident durch seine Wiederwahl zum UEFA-Präsidenten automatisch.

Die Kongressdelegierten wurden zudem darüber informiert, dass die vier britischen Verbände Jim Boyce (Nordirland) den ihnen gemäss FIFA-Statuten zustehenden Sitz anvertraut haben. Er ersetzt den Engländer Geoffrey Thompson.

Gesunde Finanzen

Neben den Tätigkeitsberichten des Präsidenten und des Exekutivkomitees sowie jenem der UEFA-Administration (→ UEFA.com), die vom Kongress verabschiedet wurden, sahen die Delegierten per Video auch Präsentationen zu den Aktivitäten der 19 UEFA-Kommissionen, die von den jeweiligen Vorsitzenden vorgetragen wurden. Was die Finanzen anbelangt, verabschiedete der Kongress die Jahresrechnung 2009/10 und das Budget für das Finanzjahr 2011/12. Der Vorsitzende der Finanzkommission, Marios N. Lefkaritis, erklärte, dass die finanzielle Situation der UEFA solide sei, obwohl das Ergebnis des abgelaufenen Finanzjahres sich auf einen Verlust von EUR 66,4 Mio. belaufe – was unter dem budgetierten Verlust von EUR 80 Mio. liegt. Grund dafür ist die Einführung des UEFA-Finanzzyklus über vier Jahre, dessen Höhepunkt jeweils die EURO ist, während in den drei anderen Finanzjahren ein negatives Ergebnis ausgewiesen wird. Für 2009/10 beliefen sich die Gesamteinnahmen der UEFA auf EUR 1 394,7 Mio., von denen EUR 960,2 Mio. an die an ihren Wettbewerben teilnehmenden Mannschaften ausgeschüttet werden und EUR 237,9 Mio. für Solidaritätszahlungen vorgesehen sind. ●

Zwei neue Ehrenmitglieder

Auf Vorschlag des Exekutivkomitees verlieh der Kongress zwei ehemaligen Mitgliedern die Ehrenmitgliedschaft:

Joseph Mifsud, der dem Exekutivkomitee seit seiner Wahl beim Kongress 1994 in Wien angehörte. Er war von 2009 bis 2011 UEFA-Vizepräsident und von 1998 bis 2000 auch Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees. Von 1992 bis 2010 war er Präsident des Maltesischen Fussballverbands.



Antonio Matarrese war zwölf Jahre lang UEFA-Exekutivkomiteemitglied gewesen. Er wurde 1988 beim Kongress in München gewählt, wurde 1992 UEFA-Vizepräsident und hatte dieses Amt bis 2000 inne, bevor er von 2000 bis 2002 Sonderberater des Exekutivkomitees wurde. Von 1994 bis 2002 war er FIFA-Vizepräsident und von 1987 bis 1996 Präsident des Italienischen Fussballverbands.

Der UEFA-Verdienstorden wiederum wurde folgenden Personen verliehen:

- **Jean-Pierre Escalettes** (Frankreich)
- **Ellert B. Schram** (Island)
- **Ralph Zloczower** (Schweiz).

Diese drei ehemaligen Verbandspräsidenten und UEFA-Kommissionsmitglieder erhielten den Verdienstorden in Rubin.

Dem Anfang März verstorbenen ehemaligen slowakischen Nationalspieler **Ján Popluhár** wurde posthum der Verdienstorden in Smaragd verliehen.

Vom Kongress geehrt wurde auch **Franz Beckenbauer**. Am Ende seiner Amtszeit als europäisches Mitglied im FIFA-Exekutivkomitee möchte der zweifache Weltmeister (und einzige Europäer, der diesen Titel sowohl als Spieler als auch als Cheftrainer gewann) mehr Zeit mit seiner Familie verbringen. ●

Das Wort den Gästen

Vertreter der FIFA, der anderen Konföderationen, UEFA-Ehrenmitglieder, die Mitglieder des Freundeskreises der Ehemaligen und andere Persönlichkeiten aus der Fussballwelt sowie Medienvertreter wurden eingeladen, diesem Kongress gemeinsam mit den Delegierten der Nationalverbände beizuwohnen.

Vor der Behandlung der Kongressgeschäfte wandten sich drei Redner an die Teilnehmer.

Für FIFA-Präsident **Joseph S. Blatter** ist ein Wiedersehen mit Paris immer besonders, da er in dieser Stadt 1998 zum Präsidenten des Weltverbandes gewählt



FIFA-Präsident Joseph S. Blatter.

wurde. Er hat es sich zur Gewohnheit gemacht, in seiner Rede an die Kongressteilnehmer die Bedeutung des europäischen Dachverbandes für den Weltfussball zu betonen – er hob dabei den beeindruckenden Erfolg der europäischen Teams bei der Weltmeisterschaft 2010 hervor – und dankte der UEFA für ihren wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Weltfussballs. Er fügte hinzu: „Gemeinsam mit der UEFA haben wir begonnen, an einem Programm zum Schutz Jugendlicher und der Identität der Klubs zu arbeiten.“

Ganz allgemein richtete der FIFA-Präsident einen Solidaritätsaufruf an alle Führungskräfte und forderte sie auf, „alle kleinen Teufel der Welt“ zu bekämpfen und eine bessere Zukunft für unsere Jugend vorzubereiten.

Gäste von der FIFA und anderer Kontinentalverbände.



Photos: UEFA



Fernand Duchaussoy, Präsident des Französischen Fussballverbands.

Der Präsident des Französischen Fussballverbands, **Fernand Duchaussoy**, lobte die Verdienste des UEFA-Präsidenten, eines Mannes, dem alles gelinge, was er anpacke und der es schaffe, seinen Worten Taten folgen zu lassen. Er erinnerte auch daran, dass die UEFA auch Wurzeln in Paris habe und wies auf die Pionierrolle von Henri Delaunay und Frankreichs bei der Schaffung der UEFA-Wettbewerbe hin. Abschliessend bedankte er sich bei der UEFA für das Vertrauen in den Französischen Fussballverband bezüglich der Ausrichtung der EURO 2016.



Die französische Sportministerin Chantal Jouanno.

Die französische Sportministerin **Chantal Jouanno** überbrachte dem Kongress die Botschaft des französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy, den die „immensen internationalen Herausforderungen der Stunde“ daran hinderten, die Teilnehmer persönlich in Paris willkommen zu heissen.

Über seine Ministerin liess Sarkozy ausrichten: „Sie haben die EURO 2016 Frankreich anvertraut und Frankreich wird diesem Vertrauen gerecht werden und aus diesem europäischen Wettbewerb ein globales Ereignis machen. Ich werde mich persönlich dafür einsetzen, dass die eingegangenen Verpflichtungen eingehalten werden.“

Ausserdem unterstützt der Präsident die Arbeit der UEFA in Bereichen wie der stärkeren Öffnung der grossen Wettbewerbe, der Förderung des finanziellen Fairplays, der Bekämpfung von Gewalt, Bestechung und Rassismus sowie dem Schutz Minderjähriger.

Abschliessend liess er ausrichten: „Sie wissen, dass Sie bei der Förderung eines menschlichen Fussballs, eines solidarischen Fussballs, eines regulierten und geregelten Fussballs auf meine Unterstützung zählen können. Kurz gesagt eines Fussballs, der vor allem ein Sport, und zwar ein Mannschaftssport ist.“ ●

Paris – Von 1984 bis 2011

Bisher wurde ein einziger anderer ordentlicher Kongress in Paris abgehalten. Es war dies der 17. am 26. Juni 1984 im Hotel Hilton International in der Nähe des Eiffelturms. Vertreten waren alle 34 damaligen Verbände.

Von den zahlreichen Kongressteilnehmern, die am 22. März in der französischen Hauptstadt versammelt waren, waren rund zehn bereits vor 27 Jahren bei der Generalversammlung des europäischen Fussballs zugegen gewesen. Dies trifft unter anderem für das neue Ehrenmitglied Joseph Mifsud zu, der sich zurückerinnert: „Es war meine erste Teilnahme an einem UEFA-Kongress. Ich war damals Vizepräsident des Maltesischen Fussballverbands und wir unterbreiteten einen Vorschlag betreffend das Disziplinarverfahren. Dieser wurde damals nicht angenommen, hat sich seither allerdings zur gängigen Praxis entwickelt.“

Der Erste UEFA-Vizepräsident Senes Erzik war damals Mitglied der türkischen Delegation: „Ich war bereits beim Kongress 1978 in Istanbul als Mitglied des Orga-

TV-Probleme, anschliessend in der Organisationskommission für die UEFA-Klubwettbewerbe.“ Der Ungare György Szilagy, lange Zeit Mitglied der Juniorenkommission, war 1984 ebenfalls in Paris anwesend. „Ich erinnere mich vor allem daran, wie gerührt Jacques Georges nach seiner Wahl war. Er hatte Mühe, Worte zu finden.“



Fotos: UEFA



Dusan Maravic, ein Mitglied des Freundeskreises der Ehemaligen.

nisationskomitees dabei gewesen und durfte auch 1982 am Kongress in Dresden teilnehmen. Ich erinnere mich an die Wahl von Jacques Georges in Paris, der das Amt des Präsidenten seit dem Tod von Artemio Franchi bereits interimistisch ausübte. Ich war damals Mitglied des türkischen Exekutivkomitees.“

Mehrere Teilnehmer von 1984 sind heute treue Mitglieder des Freundeskreises der Ehemaligen. Einer von ihnen ist Dusan Maravic, der damals den Jugoslawischen Fussballverband vertrat. Er erinnert sich: „Dieser Kongress hatte für mich eine emotionale Komponente, da ich fünf Jahre beim Racing-Club de Paris gespielt hatte. Bei diesem Kongress hat meine Karriere in den UEFA-Kommissionen begonnen – zunächst in der Kommission für Radio- und

Der Schweizer Edgar Obertüfer, der lange Jahre eine prägende Persönlichkeit der Kontroll- und Disziplinarkommission war, kann sich an eine andere Wahl besonders gut erinnern. „In diesem Jahr hatte der Schweizerische Fussballverband die Kandidatur seines Präsidenten Freddy Rumo als Nachfolger im Exekutivkomitee von Lucien Schmidlin, Schatzmeister der UEFA, vorgeschlagen; Letzterer wurde vom Kongress zum Ehrenmitglied ernannt, und unser Präsident wurde mit einem Glanzresultat gewählt.“ Ein gutes Omen für Peter Gilliéron, dem dieses Jahr dasselbe Glück zuteil wurde.

Ehrenmitglied und ehemaliger UEFA-Generalsekretär Gerhard Aigner war damals als Abteilungsleiter der UEFA-Administration ebenfalls zugegen: „Es war ein besonderer Kongress für unseren Generalsekretär Hans Bangerter. Er war gerade 60 Jahre alt geworden und konnte in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum als Generalsekretär feiern. Der Kongress ehrte ihn und überreichte ihm ein Gemälde eines schottischen Künstlers.“

UEFA-Präsident Michel Platini war an diesem Tag nicht in der Kongresshalle. Er bereitete sich auf das Finale der EURO 1984 vor, in dem er einen entscheidenden Beitrag zum ersten Sieg Frankreichs in einem grossen internationalen Wettbewerb leisten konnte. ●

Wiedersehensfreude zwischen Gerhard Aigner und Lennart Johansson, der bereits beim Kongress 1984 als Präsident des Schwedischen Fussballverbands in Paris war.

Neun europäische Qualifikationsgruppen für die WM 2014

Unter dem Vorsitz Michel Platini's hielt das Exekutivkomitee am 20./21. März in Paris seine letzte Sitzung in der seit dem Kopenhagener Kongress 2009 bestehenden Zusammensetzung ab.

Neben „Dauerbrennern“ wie den Vorbereitungen für die EURO 2012, der Bewahrung der Integrität der Wettbewerbe, den Wettbewerbsreglementen und Finanzfragen standen auch spezifischere Themen auf der Tagesordnung.

Integritätsverantwortliche

In Sachen Schutz der Integrität der Wettbewerbe vor illegalen Wetten und Bestechung nahmen die Teilnehmer den Bericht der Exekutivkomitee-Arbeitsgruppe zur Kenntnis und befürworteten die Schaffung eines Netzwerks von Integritätsverantwortlichen aus den Nationalverbänden. Daneben sprachen sie sich für eine engere Zusammenarbeit mit staatlichen und überstaatlichen Behörden – u.a. Polizei und Staatsanwaltschaft – aus. In eine ähnliche Richtung zielt der Informationsaustausch mit anderen Sportdachverbänden, die mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind. Diese Präventivmassnahmen gehen einher mit einer Null-Toleranz-Politik nicht nur gegenüber

den Drahtziehern, sondern auch gegenüber den Beteiligten, deren Verhalten nach der UEFA-Rechtspflegeordnung geahndet werden kann. Die Entschlossenheit der UEFA lässt sich am Fall eines ukrainischen Schiedsrichters erkennen, der auf Lebenszeit gesperrt wurde. Die Entscheidung wurde mittlerweile vom Schiedsgericht des Sports (TAS) bestätigt.

Gleiches Recht für alle

Die UEFA-Exekutive verabschiedete zudem die Reglemente der drei UEFA-Klubwettbewerbe für die Spielzeit 2011/12, in denen insbesondere folgende Änderungen vorgenommen wurden:

- Bei Punktgleichheit nach Abschluss der Gruppenphase zählt künftig die Anzahl der Tore aus dem direkten Vergleich.
- Zieht sich ein Klub vor Abschluss der Gruppenphase zurück oder wird er ausgeschlossen, so werden alle Resultate und Punkte aus seinen Spielen annulliert.



- Bei Spielabbruch werden grundsätzlich in Zukunft nur noch die verbleibenden Minuten zu Ende gespielt.
- In disziplinarischer Hinsicht verfallen einfache Verwarnungen und unverbüsste Gelbsperren mit dem Ende der Entscheidungsspiele. So soll gewährleistet werden, dass Teilnehmer der Qualifikationsphase und direkt für die Gruppenphase qualifizierte Klubs dieselbe Ausgangslage haben.

Genehmigt wurde auch das Reglement der UEFA Women's Champions League 2011/12. Die wichtigste Änderung betrifft hier den Zugang zum Wettbewerb. Ausschlaggebend für den Zeitpunkt des Eintritt in den Wettbewerb ist künftig nur noch der Verbandskoeffizient des jeweiligen Klubs und nicht mehr dessen Platzierung in der nationalen Meisterschaft.

Ein aktuelles Thema im Frauenfußball ist der Schutz der Gesundheit junger Spielerinnen. Daher wurde beschlossen, dass eine Spielerin ab der Saison 2012/13 nur noch an einem Juniorinnenwettbewerb pro Qualifikationsrunde und an nur einer UEFA-Endrunde pro Saison teilnehmen darf.

Neun WM-Qualifikationsgruppen für 2014

Für die WM-Endrunde 2014 in Brasilien hat das FIFA-Exekutivkomitee 13 Startplätze für europäische Teams vorgesehen und die Konföderationen aufgefordert, ein Format für ihren jeweiligen Qualifikationswettbewerb vorzuschlagen. Das UEFA-Exekutivkomitee sprach sich dafür aus, denselben Modus wie für die WM 2010 zu verwenden. Aus acht Sechsergruppen und einer Fünfergruppe qualifizieren sich dabei die neun Gruppensieger direkt, während die acht besten Zweitplatzierten in Entscheidungsspielen die vier verbleibenden Startplätze unter sich ausmachen. Die europäische Vorrunde wird aller Voraussicht nach von September 2012 bis November 2013 dauern. Der Vorschlag wird der FIFA unterbreitet.

Zuvor steht jedoch noch eine weitere Weltmeisterschaft an – und zwar im Futsal. Bei der Endrunde im November 2012 in Thailand treten 24 statt wie bisher 20 Mannschaften an. Europa darf folglich gegenüber 2008 einen Vertreter mehr ins Rennen schicken. Zur Ermittlung der sieben Kandidaten genehmigte das Exekutivkomitee in Paris das Reglement des Qualifikationswettbewerbs, der höchstwahrscheinlich drei Runden (Vorrunde bei mehr als 28 Teilnehmern, Hauptrunde in Miniturnieren und Entscheidungsspiele) umfassen wird.

Das Exekutivkomitee genehmigte schliesslich noch das Reglement des UEFA-Futsal-Pokals 2011/12 sowie das neue UEFA-Dopingreglement, das zum 29. Mai in Kraft treten wird.

Nächster UEFA-Kongress in Istanbul

Als Ort des XXXVI. Ordentlichen UEFA-Kongresses am 22. März 2012 wurde Istanbul gewählt. Die türkische Metropole war bereits im April 1978 einmal Schauplatz einer Jahresversammlung des europäischen Fußballs.



Nach dem Fotoalbum bei der Exekutivkomiteesitzung erhält Franz Beckenbauer am Ende des Kongresses ein anderes persönliches Geschenk.

Davor ist allerdings noch ein weiteres Treffen der Führungsspitze des europäischen Fußballs geplant. Vom 19. bis 21. September werden die Präsidenten und Generalsekretäre der 53 UEFA-Mitgliedsverbände gemeinsam mit dem Exekutivkomitee im Vorfeld zu dessen Sitzung am 22./23. September zu strategischen Beratungen über grundlegende Fragen wie den internationalen Spielkalender, die Zukunft der Wettbewerbe und die Beziehungen zwischen den verschiedenen Akteuren des Fußballs (Ligen, Klubs, Strategischer Beirat usw.) zusammenkommen.

Der Frauenfußball durchläuft in Europa eine kontinuierliche Entwicklung und erhält immer mehr Zulauf. Gleichzeitig sind noch immer nur wenige Frauen in den Führungsetagen vertreten. Deshalb beschloss das Exekutivkomitee auf Anregung des UEFA-Präsidenten, in einem symbolträchtigen Schritt den Vorsitz der Kommission für Frauenfußball einer Frau zu übertragen, die dann ab September auch zu den Sitzungen der UEFA-Exekutive eingeladen werden wird.

■ Zum Abschluss der Sitzung verneigte sich das Exekutivkomitee vor Joseph Mifsud, der nach 17 Jahren im politischen Entscheidungsgremium der UEFA, dem er in den vergangenen beiden Jahren als Vizepräsident diente, seinen Sitz abgibt. Symbolisch überreichte ihm UEFA-Präsident Platini den Schlüssel zum UEFA-Sitz.

Dem Juristen aus Malta sowie Franz Beckenbauer wurden am nächsten Tag im Kongress weitere Ehrungen zuteil (vgl. Seite 7). Franz Beckenbauer, der nach vierjährigem Mandat aus dem FIFA-Exekutivkomitee ausscheidet, erhielt zum Dank für sein Engagement ein Fotoalbum mit Erinnerungen an seine langjährige Karriere im Fußball. ●

Strategischer Beirat für Berufsfussball bittet Regierungen um Unterstützung in Wettfragen

Der Strategische Beirat für Berufsfussball (SBBF) einigte sich bei seiner Sitzung vom 10. März in Nyon auf eine gemeinsame Position zum Thema Wetten und verabschiedete folgende Erklärung:

- Der Strategische Beirat für Berufsfussball beschliesst, übereinstimmend mit seiner am 27. August 2010 in Monaco verabschiedeten Resolution über Spielmanipulationen die gemeinsamen Anstrengungen zur Verhinderung und Bekämpfung von Spielmanipulationen weiter zu verstärken.

- Er erinnert daran, dass die finanzielle Solidarität von der Umverteilung von Einnahmen aus der Vermarktung des Spitzenfussballs auf den Breitenfussball abhängt.

- Er bringt seine Besorgnis über die zunehmende und nicht autorisierte kommerzielle Nutzung von Fussballwettbewerben zu Wettzwecken zum Ausdruck.

- Er ist der Ansicht, dass Wettbewerbsveranstalter und Vereine das Recht – einschliesslich des Schutz- und Urheberrechtes – haben sollten, die Nutzung ihrer Veranstaltungen durch Wettanbieter von ihrer Zustimmung abhängig zu machen, und dass solche Anbieter dafür eine faire finanzielle Entschädigung zahlen sollten.

- Er erinnert daran, dass solche finanziellen Entschädigungen auch unentbehrlich für die Finanzierung des

Breitenfussballs sowie des Kampfes gegen Spielmanipulation und Sportbetrug sind.

- Er fordert die politischen Entscheidungsträger in Übereinstimmung mit den jüngsten Initiativen der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, des Europarats und bestimmter nationaler Behörden auf, konkrete nationale und/oder europaweite Gesetze zu verabschieden, um sich dieser Angelegenheiten anzunehmen und dem Fussball so einen fairen finanziellen Ertrag zu sichern.

Der SBBF wurde ausserdem über den Stand der Dinge im Fall QC Leisure (bezüglich der exklusiven Vergabe von Übertragungsrechten in einem bestimmten Gebiet) informiert, nachdem der Generalanwalt des Europäischen Gerichtshofs seinen Schlussantrag veröffentlicht hat. Ebenfalls zur Sprache kamen der internationale Spielkalender, die Nachwuchsförderung sowie die nächsten Schritte im Rahmen des europäischen sozialen Dialogs, bei dem es insbesondere um die Einführung von Mindestanforderungen für Spielerverträge geht. ●

Jährliches Treffen der Dopingkontrolleure

Die Dopingkontrolleure der UEFA trafen sich Anfang April zu ihrem jährlichen Seminar im Haus des europäischen Fussballs in Nyon. Dabei wurde ihr wichtiger Beitrag zur Dopingbekämpfung im europäischen Fussball hervorgehoben.

Die Dopingkontrolleure führen in- und ausserhalb der UEFA-Wettbewerbe, von den grossen Klubwettbewerben über die Junioren- und Frauenturniere bis hin zu den Futsal-Spielen Kontrollen durch.

Beim Seminar wurden unter anderem die Dopingkontrollen für die UEFA EURO 2012 vorbereitet sowie die Ergebnisse der Dopingkontrollen der letzten und der laufenden Saison analysiert. Ausserdem wurde ein Ausblick auf die Aktivitäten der kommenden Saison gegeben und das UEFA-Dopingreglement 2011 vorgestellt, das im Mai in Kraft treten wird, nachdem es bei der letzten UEFA-Exekutivkomiteesitzung genehmigt worden war.

■ Die Nachfrage nach Eintrittskarten für die EURO 2012 ist enorm. Über UEFA.com sind 12 149 425 Anträge aus 206 Ländern eingegangen, wobei das Interesse der polnischen und ukrainischen Fans (88 % der Anträge) besonders gross war. Die Eintrittskarten werden mittels einer Verlosung zugeteilt. ●



Dr. Michel D'Hooghe, Vorsitzender der Medizinischen Kommission, spricht zu den Dopingkontrolleuren.

Treffen mit Fanvertretern

Bei ihrem vierten jährlichen Treffen am 14. März im Haus des europäischen Fußballs in Nyon diskutierten die UEFA und die europäischen Fanvertreter über aktuelle Fragen.

Die Delegierten der Fanvertreter stammen von den Organisationen Football Supporters Europe (FSE), Supporters Direct (SD) Europe und Centre for Access to Football in Europe (CAFE).

Zu den besprochenen Themen gehörten fanrelevante Disziplinarangelegenheiten, Fragen bezüglich Ticketing und Sicherheit, Fanbotschaften und Fanbetreuung, Einrichtungen für behinderte Fans sowie die Fortsetzung des konstruktiven Dialogs zwischen der UEFA und den Fans.

Die Fanvertreter stellten ihre Aktivitäten vor und gaben eine Reihe von Vorschlägen und Empfehlungen für die Fortsetzung des Dialogs ab. Die UEFA ihrerseits erläuterte ihre Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit dem Besuch von Spielen durch Fans und begrüßte die Unterstützung der Fanvertreter im Kampf gegen Gewalt und Rassismus.

„Die Fans sind Teil des Fußballs – sie verkörpern die Identität des Fußballs, sowohl bei den Klubs als auch bei den Nationalmannschaften“, so UEFA-Präsident Michel Platini. „Fans folgen ihrer Mannschaft durch dick und dünn, unabhängig davon, wie erfolgreich sie ist.“ Er versprach, verantwortungsvolle Fanvertreter von FSE künftig zu UEFA-Angelegenheiten zu konsultieren. ●

Frauen-Futsal-Turnier in der Ukraine

Dank der Unterstützung der UEFA-Partner FARE und Never Again konnte das Team Chrzaszczyki aus der polnischen Hauptstadt Warschau an der vierten Ausgabe des Futsal-Turniers „KOROLEVY SALU“ (Königinnen der Halle) am 6. März im westukrainischen Lutsk teilnehmen.

Chrzaszczyki traf auf fünf ukrainische und russische Mannschaften: Legion (Lutsk), NRG (Kiew), OMEGA (St. Petersburg), Krylia (Moskau) und Spartak (Briansk). Veranstalter des Turniers war der Futsal-Verband der Region Wolhynien.

Das Turnier war von einer freundschaftlichen Atmosphäre auf und neben dem Spielfeld geprägt und diente dazu, über Projekte gegen Diskriminierung zu sprechen. ●



Die polnischen Juniorinnen beim Turnier in der Ukraine.

DIREKT AUS BRÜSSEL

EU-Vorstoss im Bereich der Online-Wetten

Beim UEFA-Kongress am 22. März in Paris erklärte UEFA-Präsident Michel Platini den Kampf gegen Spielmanipulationen zu einer der Prioritäten seiner zweiten Amtszeit.

Am darauf folgenden Tag stellte 250 Kilometer nördlich der französischen Hauptstadt, in Brüssel, die EU-Kommission ihr lange erwartetes Grünbuch „Online-Glücksspiele im Binnenmarkt“ vor. Darin geht es um die Frage, ob in diesem Bereich Massnahmen von EU-Seite notwendig sind oder ob die derzeit bestehenden Regulierungsmodelle der Mitgliedstaaten ausreichen.

Die in diesem Rahmen eingeleitete Konsultation ist für die Organisatoren von Sportveranstaltungen erfreulich und die Aussicht auf einen EU-weit einheitlichen Ansatz wird von der UEFA als sehr positiv bewertet. Der erste Schritt bei der Bekämpfung von Spielmanipulationen muss in allen Ländern die Einstufung als illegale Handlung und als Straftatbestand sein. Darauf müssen die Schaffung eines Rechtsrahmens für Online-Wetten und die Einführung von Urheberrechten für Organisatoren von Sportveranstaltungen folgen. Nur so ist es möglich, Spielmanipulationen zu unterbinden und die finanzielle Solidarität im europäischen Fußball zu sichern.

Alle interessierten Parteien, darunter Sportorganisationen wie die UEFA, sind im Rahmen der Konsultation dazu aufgefordert, bis Ende Juli 2011 Beiträge zur Debatte einzureichen. Die Initiative steht unter der Leitung des französischen EU-Kommissionsmitglieds Michel Barnier, der für die Binnenmarktpolitik zuständig ist. ●

Mehr als nur Endspiele

Die europäischen Klubwettbewerbe nähern sich ihrem Höhepunkt. Zunächst wird am 18. Mai in Dublin das Finale der UEFA Europa League ausgetragen, anschliessend stehen am 26. und 28. Mai die Endspiele der UEFA Women's Champions League und der UEFA Champions League auf dem Programm.

19 Jahre ist es her, seit letztmals ein Finale des Pokals der europäischen Meistervereine auf dem heiligen Rasen stattfand. London steht eine denkwürdige Fussballwoche mit dem ersten UEFA-Endspiel im neuen Wembley-Stadion und dem UEFA Champions Festival, einem einwöchigen Fussballfest im Hyde Park, bevor.



Wenngleich noch keine Mannschaft aus London den europäischen Meisterpokal gewinnen konnte, nimmt die englische Hauptstadt einen wichtigen Platz in der Geschichte des Wettbewerbs ein.

Fünfmal bereits wurde die begehrteste Trophäe des europäischen Vereinsfussballs in Wembley vergeben – die bisherigen Sieger heissen AC Mailand (1963), Manchester United (1968), Ajax Amsterdam (1971), FC Liverpool (1978) und FC Barcelona (1992).

Unvergessliche Momente

George Best's herrliches Solo in der Verlängerung gegen Benfica Lissabon 1968 oder Ronald Koemans wuchtiger Freistoss, der Barcelona 1992 gegen Sampdoria Genua den ersten Titel im Meisterpokal einbrachte, sind nur zwei von vielen denkwürdigen Momenten in der „Heimat des Fussballs“.

Unterdessen ist das Stadion einem Neubau gewichen. Die alte Arena wurde 2003 abgerissen und die legendären Twin Towers wurden durch einen majestätischen Bogen ersetzt, der hoch über dem Stadion thront. Die atemberaubende neue Spielstätte wurde 2007 eröffnet und bietet 90 000 Zuschauern Platz. „Das neue Wembley ist ein Prachtsbau“, meint Gary Lineker, Endspielbotschafter 2011. „Für jeden Spieler ist es nach wie vor ein Traum, in Wembley zu spielen, erst recht, wenn es um das Finale der UEFA Champions League geht. Für einen Fussballer ist es so ziemlich das Grösste, diese Treppe hochzugehen, um einen Pokal entgegenzunehmen.“



Das Wembley-Stadion mit seinem charakteristischen Bogen.

Endspiel der Women's Champions League

Zwei Tage zuvor wird sich die Aufmerksamkeit auf das südlicher und direkt am Ufer der Themse gelegene Craven Cottage, die Heimstätte des FC Fulham, richten, wo das Endspiel der UEFA Women's Champions League stattfinden wird. Bis vor zwei Jahren wurde das Finale des ehemaligen UEFA-Frauenpokals noch in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Letztes Jahr wurde der Wettbewerb erstmals in einer einzigen Begegnung im Coliseum Alfonso Pérez in Getafe entschieden, wo der 1. FFC Turbine Potsdam vor 10 372 Zuschauern Olympique Lyon im Elfmeterschiessen besiegte. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und verhalf dem neuen Format zum Durchbruch.

Das altherwürdige Craven Cottage dürfte dem europäischen Fussballfan spätestens seit der letzten Saison ein Begriff sein, als der FC Fulham bis ins Endspiel der UEFA Europa League vorstieß. In einer Ecke der vom renommierten Architekten Archibald Leitch entworfenen und 1905 erbauten Spielstätte steht noch immer die berühmte Jagdhütte, nach der sie benannt wurde. Es ist ein Stadion klassischer britischer Prägung, dessen Tribünen eng am Spielfeld liegen, und wird mit seinen rund 22 500 Plätzen einen würdigen Rahmen für dieses Endspiel bilden. „Für den englischen Frauenfussball ist es fantastisch, dass das Finale in London und im Fulham-Stadion stattfindet“, freut sich die englische Nationaltrainerin und Endspielbotschafterin Hope Powell.

Lange Woche

Zum zweiten Mal in Folge wird die UEFA Champions League an einem Samstag entschieden, damit mehr Familien und Kinder das Spektakel geniessen können. Das grosse Finale wird der Höhepunkt des einwöchigen UEFA Champions Festivals vom 21. bis 28. Mai im Herzen Londons sein.

Dank des Festivals im Speakers' Corner des Hyde Parks werden auch die Tausenden von Fans, die sich keine Eintrittskarte für Wembley sichern konnten, Endspielluft schnuppern können. Die Fanfeste sind seit Paris 2006 fester Bestandteil der Champions-League-Endspiele und erreichten im letzten Jahr mit dem ersten einwöchigen Festival im Madrider Parque del Retiro eine neue Dimension.

Diese Veranstaltung fand bei den einheimischen und angereisten Fans riesigen Anklang und auch im Hyde Park werden Fans jeglicher Couleur auf ihre Kosten kommen. Die Kinder werden sich unter Anleitung grosser Figuren des europäischen Fussballs in Geschicklichkeitsübungen versuchen und beim Ultimate Champions Match ehemalige Stars in Aktion sehen können. Wer sich für die Geschichte des Wettbewerbs interessiert, kann sich ins Museum of Champions begeben oder sich im Theatre of Champions einige der Höhepunkte zu Gemüte führen. Und kaum ein Besucher des Festivals wird darauf verzichten wollen, sich mit der begehrten Trophäe ablichten zu lassen.



Getty Images

Breitenfussball-Tag

Eines der wesentlichen Ziele des Champions Festivals ist die Beteiligung von Kindern und lokalen Organisationen. Geschicklichkeitsübungen werden nur ein kleiner Teil der Aktivitäten sein, die alle 53 Mitgliedsverbände am Mittwoch, 25. Mai anlässlich des zweiten UEFA-Breitenfussball-Tags in ganz Europa organisieren werden. Die Veranstaltung soll die Teilnahme am Sport auf allen Ebenen fördern und zeigen, dass der Fussball ein Spiel für alle ist. Sie findet während der Champions-League-Endspielwoche statt, um zu zeigen, dass der Sport nur dann auf höchster Ebene gedeihen kann, wenn er auch über solide Wurzeln verfügt. Zur Würdigung der ausgezeichneten Arbeit, die auf dem ganzen Kontinent an der Basis der Fussballpyramide geleistet wird, wird der Technische Direktor der UEFA, Andy Roxburgh, an diesem Tag in London die UEFA-Breitenfussball-Auszeichnungen bekanntmachen.



Doch zunächst werden alle Augen auf das Finale der UEFA Europa League in der irischen Hauptstadt gerichtet sein. Die atemberaubende neue Dublin Arena wurde an derselben Stelle wie das ehemalige Lansdowne Road Stadium errichtet und wartet mit einem einzigartigen Design auf – zum Beispiel einer verglasten Fassade. Das erste Finale eines UEFA-Klubwettbewerbs in der Republik Irland wird einen würdigen Abschluss der ersten Saison in diesem Stadion mit einem Fassungsvermögen von 50 000 Plätzen bilden. Eingeweiht wurde die Dublin Arena im August 2010.

Ronnie Whelan, Botschafter des Europa-League-Finales, ist überzeugt, dass auch das neue Stadion schnell seinen Platz in den Geschichtsbüchern finden wird: „Das Stadion ist fantastisch. Es spielt keine Rolle, wer sich für das Endspiel qualifiziert – das Stadion ist in jedem Falle gerüstet für ein ganz, ganz grosses Spiel.“ ●

Die Dublin Arena wurde bei einem Freundschaftsspiel zwischen der Republik Irland und Argentinien eingeweiht.



Sieben Qualifikationsgruppen für die Frauen-Europameisterschaft 2011-13

Am 14. März wurde im Haus des Europäischen Fußballs in Nyon die Auslosung des Qualifikationsturniers der Frauen-Europameisterschaft 2011-13 vorgenommen.



38 Verbände (davon zwei – die EJR Mazedonien und Armenien – über die Vorrunde qualifiziert) wurden per Los auf sieben Gruppen (drei Sechsergruppen, eine Fünfergruppe) verteilt. Die sieben Gruppensieger und der beste Zweitplatzierte qualifizieren sich direkt für die Endrunde. Die anderen sechs Gruppenzweiten machen in Hin- und Rückspiel die drei weiteren Endrundenteilnehmer unter sich aus. Die Qualifikation beginnt im September 2011 und endet mit den Entscheidungsspielen im Oktober 2012. Die Endrunde im Juli 2013 findet in Schweden statt, das automatisch qualifiziert ist.

Ergebnis der Auslosung

Gruppe 1: Italien, Russland, Polen, Griechenland, EJR Mazedonien, Bosnien-Herzegowina*

Gruppe 2: Deutschland, Spanien, Schweiz, Rumänien, Türkei, Kasachstan

Gruppe 3: Norwegen, Island, Belgien, Ungarn, Nordirland, Bulgarien

Gruppe 4: Frankreich,

Schottland, Republik Irland, Wales, Israel

Gruppe 5: Finnland, Ukraine, Belarus, Slowakei, Estland

Gruppe 6: England, Niederlande, Slowenien, Serbien, Kroatien

Gruppe 7: Dänemark, Tschechische Republik, Österreich, Portugal, Armenien.

* sofern die Suspension des Verbands aufgehoben wird. ●

U17-Europameisterschaft

Spanien scheitert in U17-Eliterunde

England hat seinen Sieg im U17-EM-Finale 2010 in Vaduz gegen Spanien bestätigt. Das Team von der Insel schlug die Iberer am letzten Tag des Eliterunde-Miniturniers mit 2:1.



Mit drei Siegen auf ihrem Konto qualifizierten sich die Engländer folglich für die Endrunde, die vom 3. bis 15. Mai in Serbien stattfindet. Neben dem Ausrichter und dem Titelhalter werden die Tschechische Republik, die Niederlande, Dänemark, Deutschland, Frankreich und Rumänien, das erstmals an einer UEFA-U17-Endrunde teilnimmt, mit von der Partie sein.

Die Auslosung der Endrunde wurde am 5. April im Rathaus von Belgrad vom Ersten Vizepräsidenten der Kommission für Junioren- und Amateurfußball, Jim Boyce, und dem ehemaligen serbischen Nationalspieler und aktuellen Nationaltrainer Vladimir Petrovic durchgeführt.

Es ergaben sich folgende Gruppen:

Gruppe A: Serbien, Dänemark, Frankreich, England

Gruppe B: Deutschland, Niederlande, Tschechische Republik, Rumänien

Die 15 Begegnungen werden in Novi Sad, Indjija, Smederevo und Belgrad stattfinden, das Endspiel am 15. Mai im Karadjordje-Stadion in Novi Sad. Neun Spiele, darunter die Halbfinalpartien und das Finale, werden von Eurosport übertragen.

Die EM-Endrunde entscheidet gleichzeitig über die europäischen Vertreter für die FIFA U-17-Weltmeisterschaft, die vom 18. Juni bis 10. Juli in Mexiko ausgetragen wird. Es qualifizieren sich jeweils die drei Erstplatzierten der beiden Gruppen. ●

UEFA Women's Champions League

Ein deutscher Klub im Finale der UEFA Women's Champions League

Wie in den drei Jahren zuvor wird auch in diesem Jahr wieder ein deutscher Verein im Endspiel der UEFA Women's Champions League stehen.



Im Halbfinale treffen nämlich der Titelverteidiger 1. FFC Turbine Potsdam und der FCR 2001 Duisburg aufeinander. Zuvor hatte Potsdam im Viertelfinale den französischen Klub FCF Juvisy Essonne ausgeschaltet, während Duisburg sich gegen die Engländerinnen aus Everton durchsetzen konnte. Die beiden anderen Halbfinalteilnehmer sind Vorjahresfinalist Olympique Lyon sowie der LFC Arsenal, die den russischen Verein WRC Zvezda 2005 Perm bzw. die Schwedinnen von Linköpings aus dem Rennen geworfen haben. Das Endspiel findet am 26. Mai im Stadion des FC Fulham in London statt. ●



Deutschland-Schweiz in der U17-Eliterunde.

Die schwedische Nationalspielerin Hedvig Lindahl bei der Auslosung neben UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino.



Albanien

www.fshf.org

Fussball im Lehrplan

Fussball könnte in den albanischen Schulen bald ein eigenes Fach werden. Dies war das Ergebnis eines Treffens zwischen dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft und dem Albanischen Fussballverband (FSHF). Die Idee bestand innerhalb der FSHF schon seit geraumer Zeit und wird von den höchsten Fussballinstanzen, UEFA und FIFA, unterstützt.

Beim jüngsten Treffen zwischen dem albanischen Minister für Bildung und Wissenschaft, Myqerem Tafaj, und Verbandspräsident Armand Duka wurde deutlich, dass der albanische Staat bereit ist, eine solche Initiative zu fördern. Beim Treffen wurden auch die Massnahmen für die Umsetzung



Fussball bald im Lehrplan.

dieser Idee innerhalb des albanischen Erziehungssystems besprochen.

Myqerem Tafaj steht hinter dem Projekt und möchte sicherstellen, dass es in naher Zukunft umgesetzt werden kann. Seiner Ansicht nach muss das nationale Schulsystem solche Initiativen, die zur Verbesserung der Erziehung beitragen, unterstützen. Armand

Duka will von Verbandsseite nicht nur didaktisches Material, sondern auch qualifiziertes Personal zur Verfügung stellen.

Die Einführung des Fussballs in den obligatorischen Lehrplan ist ein wichtiger Schritt für die Förderung dieser beliebten Sportart im Land.

● *Presseabteilung*



Armenien

www.ffa.am

Beginn der neuen Saison

Drei interessante Events prägten im März die armenische Fussballwelt. Zunächst begann die neue Saison mit der nationalen



Positive Stimmung beim Spiel zwischen Armenien und Russland.

Meisterschaft und dem Pokalwettbewerb. Die folgenden acht Mannschaften werden um den Meistertitel und den Pokal spielen: FC Pyunik, FC Banants, FC Ulysses, FC Mika, FC Impuls, FC Gandzasar, FC Shirak und FC Ararat. Die Pokalspiele werden im K.o.-Modus ausgetragen, die Meisterschaft besteht aus vier Runden im Liga-System.

In der Zwischenzeit schloss die armenische Frauenmannschaft die Vorrunde der Frauen-Europameisterschaft 2013 erfolgreich ab. Unser Team beendete die Gruppe mit Georgien, den Färöer-Inseln und Malta auf dem ersten Platz und wird in der Gruppenphase gegen Dänemark, die Tschechische Republik, Österreich und Portugal antreten.

Höhepunkt des Monats war schliesslich das EM-Qualifikationsspiel am 26. März im Stadion der Republik in Erewan zwischen Armenien und Russland. Die Bedeutung des Spiels war im Vorfeld deutlich zu spüren und die Zuschauer im Stadion bekamen eine spannende Partie zu sehen. Die Begegnung endete 0:0, doch die Fans, die ihre Mannschaft aktiv unterstützten, waren trotzdem nicht enttäuscht.

● *Tigran Israelyan*



Aserbeidschan

www.affa.az

Anstieg der registrierten Mitglieder

Im Jahr 2009 gab der Aserbeidschanische Fussballverband (AFFA) bekannt, ein Registrierungsprojekt auf den Weg bringen zu wollen. Zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt nur 1 320 Spieler und Trainer in der Datenbank der AFFA verzeichnet.

Seither hat sich die Zahl der registrierten Mitglieder stark erhöht, was auf verschiedene Gründe zurückzuführen ist. Einerseits wurden diverse Juniorenturniere und Breitenfussballprojekte organisiert. In den vergangenen zwei Spielzeiten führte die AFFA neue Spielklassen auf U13- und U14-Stufe sowie auf U16-Stufe bei den Frauen ein und organisierte ausserdem Schülermeisterschaften und Fussballtraining in Schulen. Mit diesen Aktivitäten wurden mehr als 6 500 Kinder und Jugendliche erreicht.

Hinzu kommt, dass mehr Aktive in der Datenbank registriert wurden. Der Schwerpunkt lag dabei zunächst auf den Spielern und Trainern der Profi- und U17-/U15-Juniorenligen, danach waren der Amateurfussball, Futsal, Frauenfussball und Beach Soccer sowie die Schiedsrichter, Schiedsrichterbeobachter und Spieldelegierten an der

Reihe. Auch Angestellte von Klubs, Regionalverbänden und der AFFA selbst wurden in die Datenbank aufgenommen.

Zu Saisonbeginn müssen nun alle Teilnehmer von Wettbewerben gemeldet werden, um eine entsprechende Lizenz zu erhalten.

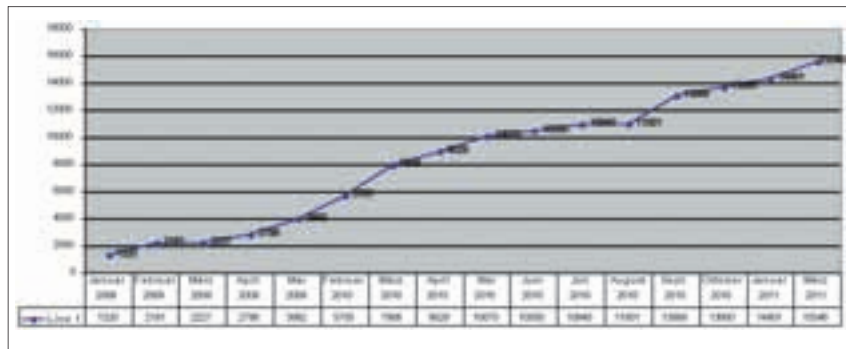
Die AFFA-Datenbank enthält des Weiteren unter anderem Informationen über:

- die Qualifikation von Trainern und anderen Mitarbeitern der Vereine;

- Spieler, die von den Talentspähern der AFFA ausgewählt wurden;
- Adressen von Fussballverbänden, lokalen Fussballvereinen und ausländischen Klubs;
- Statistiken für alle Spielklassen des Landes (Anzahl Mannschaften, Spieler, Trainer, Alter, Nationalität).

Die Anzahl registrierter Mitglieder der AFFA beträgt mittlerweile über 15 000 – und jeden Tag werden es mehr.

● *Elchin Mammadov*



Anstieg der registrierten Mitglieder.



Belarus
www.bff.by

Bobruichanka gewinnt Frauen-Superpokal

Am 26. März wurde auf dem Kunstrasenfeld im Olympiastadion in Minsk der Frauen-Superpokal ausgetragen. Meister Bobruichanka trat gegen den Pokalsieger und Zweitplatzierten der Meisterschaft, Zorka-BDU an.

Die beiden Teams waren sich bereits im November im Pokalfinale gegenübergestanden.

Das Spiel war eine Mischung aus Jugend und Erfahrung. Marina Lis, eine der erfahrensten Spielerinnen von Zorka-BDU und der Nationalmannschaft, die ihre Spielerkarriere beendet hat, ist nunmehr Trainerin ihres Teams. Marinas Angriffsstärke fehlte Zorka im Spiel eindeutig.

Der Siegeswille war auf beiden Seiten sehr gross, was zur Folge hatte, dass zahlreiche Spielerinnen den Platz in Begleitung ihrer medizinischen Betreuer verlassen mussten.



Bobruichanka gewinnt den Superpokal der Frauen.

Nach 90 Minuten stand es immer noch 0:0, genau wie im November, als die Partie ebenfalls im Elfmeterschiessen entschieden werden musste. Dieses Mal war das Glück auf der

Seite von Bobruichanka, das mit 4:3 gewann. Der zweite Superpokal in der Geschichte des belarussischen Frauenfußballs geht somit nach Bobruisk. ● Yulia Zenkovich



England
www.thefa.com

Die Spannung steigt

Die UEFA Champions League geht in ihre letzte Phase und knapp zwei Monate vor dem Endspiel der Frauen im Fulham-Stadion Craven

Cottage (26. Mai) und dem Finale der Männer in Wembley (28. Mai) wächst die Vorfreude.

Es ist eine grosse Ehre für den Englischen Fussballverband (FA), im Mai unsere Freunde der UEFA und die Gäste aus der ganzen Welt begrüßen zu dürfen, umso mehr als das für genau solch historische Veranstaltungen gebaute Wembley-Stadion dadurch wieder einmal im internationalen Scheinwerferlicht stehen wird.

Endspiele sind immer etwas Besonderes, aber das UCL-Finale vor den gefüllten Rängen des riesigen Wembley-Stadions wird ein ganz aussergewöhnlicher Event sein, nicht nur für die glücklichen Ticketbesitzer, sondern auch für die vielen Millionen Zuschauer an den Fernsehschirmen weltweit.

Zum insgesamt sechsten Mal wird das Finale des renommiertesten europäischen Klubwettbewerbs in London stattfinden, zum ersten Mal allerdings im 2007 neu gebauten Wembley-Stadion.

Der englische Klubfussball ist stärker denn je – so waren in fünf der sechs letzten End-

spiele englische Klubs vertreten. Obwohl wir bei der FA versuchen, möglichst unparteiisch zu sein, hoffen wir natürlich auch in diesem Jahr auf einen englischen Finalisten!

Die FA ist sehr stolz, auch das Finale der UEFA Women's Champions League auszurichten. Der ehemalige UEFA-Frauenpokal wird zum zehnten Mal ausgetragen. Das Endspiel kommt zu einem Zeitpunkt, an dem der englische Frauenfussball immer populärer wird, nicht zuletzt dank des Starts der Women's Super League.

Wie die vorherigen Gastgeber Madrid, Rom und Moskau sicherlich bestätigen können, ist das UCL-Finale eine wunderbare Veranstaltung für den Austragungsort. Sei es aufgrund des achtägigen Fussballfestivals im Hyde Park oder des Anblicks des beleuchteten Bogens über dem ruhmvollen Wembley-Stadion am 28. Mai – die Londoner werden das diesjährige Finale bestimmt nicht so schnell vergessen.

● Nick Meakin



Das Logo des Wembley-Stadions.



Georgien
www.gff.ge

Neues altes Trainingszentrum

„Ich danke allen Mitarbeitenden des Georgischen Fussballverbands (GFF), die unermüdlich an der Fertigstellung unseres Trainingszentrums gearbeitet haben“, erklärte Temuri Ketsbaia, Trainer der georgischen Nationalmannschaft, nach dem grossartigen 1:0-Sieg gegen Kroatien am 26. März in Tiflis.

Das BASA-Trainingszentrum (benannt nach dem legendären Dinamo-Tiflis-Spieler Avtandil BASA Gogoberidze) wurde vor zehn Jahren in der Amtszeit von GFF-Präsident Merab Jordania und mit Unterstützung des HatTrick- (UEFA) und des GOAL-Programms (FIFA) gebaut. Allerdings wurde der Bau nie ganz abgeschlossen und zwischen 2005 und 2009 dann vollständig zerstört. Nach seiner Wahl zum GFF-Präsidenten im Oktober 2009 entschied Zviad Sichinava, den Trainingskomplex im Westen der georgischen Hauptstadt Tiflis auszubauen. Das Gelände wurde erweitert, so dass zwei neue Fussballfelder

angelegt werden konnten, und das Trainingszentrum wurde in erweiterter Form komplett neu gebaut. Der neue Präsident versprach der georgischen Fussballfamilie, dass das BASA vor dem entscheidenden Spiel gegen Kroatien fertiggestellt sein würde. Deshalb trat er nicht nur als oberster Bauherr auf, sondern legte selbst Hand an, genau wie die gesamte Mitarbeiterschaft des Verbands. Sie mauerten, reinigten Böden, schleppten Möbel usw. Dank dieses Einsatzes konnte sich das Nationalteam erstmals seit zehn Jahren im Trainingszentrum auf ein Spiel vorbereiten.

Die Arbeiten am neuen alten Trainingszentrum werden bis Ende 2011 komplett abgeschlossen sein. Der fünf Hektar grosse Komplex wird dann über ein Stadion mit 3 000 Plätzen und Flutlicht, zwei weitere Spielfelder



Das BASA-Trainingszentrum.

(eines davon mit Kunstrasen), Unterkünfte für 50 Personen, ein Schwimmbad, Erholungsräume, Billardtische und vieles mehr verfügen.

● Tatia Burduli / Mamuka Kvaratskhelia



Das isländische U21-Team ist bereit für die Endrunde in Dänemark.

Früher Saisonbeginn

In Island steht der Saisonstart vor der Tür – ungewöhnlich früh dieses Jahr. Die neue Saison der „Pepsi-Deildin“, der ersten Liga der Männer, wird bereits am 1. Mai angepfeiffen. Das ist zehn Tage früher als üblich, aber für eine reguläre Saison stehen in Island, wo über den Sommer gespielt wird, eben nur 20 Wochen zur Verfügung. Die Platzwarte der Klubs müssen sich mächtig ins Zeug legen, um die Spielfelder so früh spielbereit zu haben.

Der Grund für den frühen Saisonstart ist ein sehr erfreulicher: die Qualifikation der isländi-

schen U21-Nationalmannschaft für die U21-EM 2011 in Dänemark. Die erste Teilnahme einer isländischen U21-Auswahl an der EM-Endrunde hat grosse Begeisterung bei den Fans ausgelöst und die Mannschaft wird in Dänemark auf lautstarke Unterstützung zählen können. Am 11. Juni bestreitet sie ihr erstes Spiel, am 25. Juni endet das Turnier. Da zahlreiche U21-Nationalspieler in der ersten isländischen Liga spielen, sind für diesen Zeitraum keine Meisterschaftsspiele angesetzt.

Das talentierte isländische U21-Team hat jüngst zwei Testspiele gegen Gegner absolviert, die ebenfalls zu den acht Endrundenteilnehmern

zählen. In Kiew gab es gegen die Ukraine eine 2:3-Niederlage, vier Tage später traf man in Preston zum ersten Mal in dieser Altersklasse auf England. Trotz Rückstand reichte es noch zu einem isländischen 2:1-Sieg. Bei beiden Mannschaften fehlten wichtige Spieler, was jedoch anderen die Gelegenheit gab, sich zu zeigen und einen Platz im Team für Dänemark zu erkämpfen.

● Thorvaldur Ingimundarson



Auftakt zur Juniorenliga „O!Karte“

Nach dem Abschluss eines Sponsoringvertrags mit dem grössten lettischen Mobilfunkunternehmen Latvijas Mobilais Telefons am 24. März wird die Juniorenmeisterschaft des Lettischen Fussballverbands (LFF) dieses Jahr den Namen „O!Karte“ tragen. Die Liga umfasst neun Altersklassen mit 6 170 Spielern und 331 Teams von über 60 Klubs aus ganz Lettland. Zwischen



LFF-Generalsekretär Janis Mezeckis (rechts) und Juris Binde, Präsident des lettischen Mobilfunkunternehmens LMT, präsentieren die neue Juniorenliga.



Präsident für weitere Amtszeit gewählt

Am 11. März fand in Astana die Wahlkonferenz des Kasachischen Fussballverbands (KFF) statt. Auf der Tagesordnung standen die Wahlen des Präsidenten und der Exekutivkomiteemitglieder. Einziger Kandidat für das Präsidentenamt war der amtierende KFF-Präsident Adilbek Jaxybekow. Die Delegierten sprachen ihm ihr volles Vertrauen aus und wählten ihn für eine weitere vierjährige Amtszeit. Wiedergewählt wurden auch die 14 Exekutivkomiteemitglieder.

Im Anschluss an die Konferenz fand eine Exekutivkomiteesitzung statt, bei der die KFF-Vizepräsidenten Seilda Baishakow, Mikhail Gurman und Viktor Katkow wiedergewählt wurden.

„Im Namen der Exekutivkomiteemitglieder möchte ich allen Verbandsmitgliedern und Konferenzteilnehmern meinen Dank aussprechen. Die Wiederwahl des Präsidenten und der Exekutivkomiteemitglieder für eine neue Amtszeit bedeutet eine grosse Verantwortung für uns. Wir haben in den letzten vier Jahren sehr eng zusammengearbeitet und den kasachische Fussball vorangebracht. Mit grossem Engagement haben wir daran ge-



Weitere vierjährige Amtszeit für Adilbek Jaxybekow.

arbeitet, ein gesundes Wettbewerbsumfeld zu schaffen. Dies ist uns bis zu einem gewissen Grad auch gelungen. Der Wettbewerb und das sportliche Niveau der Liga sind gestiegen. Auch in den Klubs können zahlreiche Verbesserungen beobachtet werden. Wir sollten diesen Weg weitergehen. Wenn wir in den Stadien keine Zuschauer haben, dann ist unsere ganze Arbeit in diesem Bereich nutzlos. Deshalb müssen wir hier weitere Anstrengungen unternehmen. Derzeit lassen die Leistungen unserer Nationalmannschaft zu wünschen übrig. Dies steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Nachwuchsförderung. Deshalb wird in allen Regionen hart und effizient daran gearbeitet, diese zu verbessern. Die Arbeit dort teilen sich die regionalen Verantwortlichen sowie private Investoren. Dies zeigt, dass sich die Gesellschaft für den Fussball interessiert. Wir brauchen mehr junge Talente und müssen deshalb in den Nachwuchs investieren. Wir haben Erfolge erzielt, aber wir haben auch nach wie vor Probleme. Dessen sind wir uns bewusst. Wir werden unser Bestes tun, um sie zu lösen und die Entwicklung des kasachischen Fussballs voranzutreiben. Ich hoffe auch in Zukunft auf gute Zusammenarbeit“, sagte KFF-Präsident Adilbek Jaxybekow.

● Aleksander Keplin

April und November 2011 werden mehr als 3 000 Spiele ausgetragen werden.

Im Rahmen des HatTrick-II-Programms der UEFA hat die LFF Vereinbarungen mit den Behörden von Daugavpils, Rezekne, Preili und Jurmala abgeschlossen. Die Stadien aller vier Städte werden mit Kunstrasen ausgestattet. Das erste durch HatTrick II finanzierte Spielfeld wird im September im neuen Fussballzentrum der Technischen Universität Riga in Betrieb genommen.

Am 31. März fand im Hotel Islande in Riga die jährliche Generalversammlung der LFF-Mitglieder statt. LFF-Präsident Guntis Indriksons, Generalsekretär Janis Mezeckis und dessen Stellvertreter Edgars Pukinsks erstatteten Bericht über die Tätigkeiten des Verbands im Jahr 2010 und präsentierten den Mitgliedern die Pläne für die kommenden Jahre, einschliesslich der Vorschläge zur Restrukturierung des Verbands und zur Änderung der Statuten. Wie üblich nahm an der Generalversammlung ein Vertreter der UEFA teil: In diesem Jahr war es UEFA-Exekutivkomiteemitglied František Laurinec aus der Slowakei.

● Presseabteilung



Liechtenstein
www.lfv.li

Delegiertenversammlung 2011 des Verbands

Am 24. März fand in Triesenberg die Delegiertenversammlung 2011 des Liechtensteiner Fussballverbands (LFV) statt. Auf dem Programm standen neben der Abnahme des Geschäftsberichts und der Rechnung auch verschiedene Wahlgeschäfte. Der LFV durfte zudem hochrangige Gäste begrüssen, so neben den Vertretern des Ostschweizer und des Vorarlberger Fussballverbands auch den Präsidenten des Deutschen Fussball-Bundes, Theo Zwanziger, sowie FIFA-Mitarbeiter Jean-Paul Brigger. Sowohl Theo Zwanziger als auch der ehemalige Schweizer Nationalspieler Jean-Paul Brigger richteten sympathische und herzliche Grussbotschaften an die Delegiertenversammlung, in denen sie sich voll der Anerkennung für die gute Arbeit des LFV zeigten. Über diese Arbeit des vergangenen Jahres, aber auch über die Ziele und Visionen des Verbandes berichtete Präsident Reinhard Walser. Er konnte auf ein finanziell



Von links nach rechts: Heinz Biedermann, Matthias Voigt, Reinhard Walser und Urs Gerner.

erfolgreiches Jahr zurückblicken und die künftig verstärkte Förderung des Frauenfussballs sowie den Bau eines eigenen technischen Zentrums in Aussicht stellen.

Die turnusmässigen Wahlen für den Vorstand des Verbandes brachten nominell nur eine Neubesetzung. Anstelle des bisherigen Vize-Präsidenten Fredi Hilti, der nach zehn Jahren im Vorstand nicht mehr antrat, wurde neu Matthias

Voigt zum LFV-Vizepräsidenten gewählt. Nicht mehr dem LFV-Vorstand gehört auch Georges Lüchinger an. Er trat nach fünf Jahren Verbandsarbeit zurück. Sein Posten als Leiter Marketing und Kommunikation wurde auf Antrag von Präsident Reinhard Walser allerdings pendent gehalten, da der Verband in den kommenden Monaten eine weiter vertiefte Zusammenarbeit mit den Vereinen anstrebt, welche sich auch in der Besetzung des Verbandsvorstandes niederschlagen soll. Bestätigt in seinem Amt als Leiter des Bereichs Breitenfussball wurde das bisherige Vorstandsmitglied Heinz Biedermann.

Der neue Vorstand des LFV präsentiert sich nach der Delegiertenversammlung 2011 somit wie folgt: Präsident: Reinhard Walser (wie bisher), Vize-Präsident: Matthias Voigt (neu), Leiter Finanzen: Urs Gerner (wie bisher), Leiter Spitzensport: Rudolf Marxer (wie bisher), Leiter Breitenfussball: Heinz Biedermann (wie bisher), Leiter Marketing/Kommunikation: pendent.

● Anton Banzer



Malta
www.mfa.com.mt

Fussball-Fitnesstrainer-Kurs

Im Technischen Zentrum des Maltesischen Fussballverbands (MFA) fand ein Fussball-Fitnesstrainer-Kurs für Berufsneulinge statt. Inhalt der



Luca Pagani spielte beim Kurs eine zentrale Rolle.

Veranstaltung im Ta' Qali-Komplex war die spezifische körperliche Vorbereitung von Fussballern auf dem höchsten Niveau.

Mehrere renommierte Experten hielten Vorträge. Unter den Rednern waren neben maltesischen Fachleuten auch einige Koryphäen aus Italien und England.

Die Nationalmannschaftsabteilung, bei der Luca Pagani für die physische Vorbereitung der Spieler verantwortlich zeichnet, ist kontinuierlich in diesem Bereich aktiv und der einheimische Fitnesstrainer Nachwuchs ist erfreulich zahlreich.

So war der erwähnte Kurs denn auch schon der zweite seiner Art, nachdem die Erstausgabe im vergangenen Jahr bereits von 13 Kandidaten erfolgreich absolviert worden war.

Dank der Initiative der MFA konnte ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung optimaler Fitnesswerte und des Einsatzes modernster, wissenschaftlicher Methoden geschaffen werden.

● Alex Vella



Moldawien
www.fmf.md

100-Jahr-Buch des moldawischen Fussballs

Um das 100-jährige Bestehen des moldawischen Fussballs gebührend zu würdigen, wurde der Präsident der Gesellschaft für Fussballgeschichte und -statistik, Serghei Donets, vom Moldawischen Fussballverband beauftragt, ein Buch über die Geschichte des moldawischen Fussballs zu verfassen.

Rund 20 Journalisten und Fotografen waren an dem 575 Seiten starken Werk beteiligt. Neben 339 Seiten, auf denen die Geschichte der Sportart in Moldawien dargelegt und die berühmtesten Spieler, Führungspersonen und Stadien vorgestellt und mit jeder Menge Archibilder anschaulich illustriert werden, enthält die Gedenkschrift einen ausführlichen Statistikteil mit Wettbewerbssiegern, Torschützenkönigen, Spielern des Jahres sowie umfassenden Einzel-



Das 100-Jahr-Buch des moldawischen Fussballs.

heiten zu den moldawischen A- und U21-Länderspielen sowie allen Auftritten moldawischer Klubs in den europäischen Wettbewerben.

● Pressebüro



Montenegro
www.fscg.co.me

Neue Flutlichtanlage im Stadion von Podgorica



Das Stadion von Podgorica mit seiner neuen Flutlichtanlage.

Die Nationalmannschaften Montenegros und Usbekistans hatten die Ehre, die neue Flutlichtanlage im grössten Stadion des Landes, jenem von Podgorica, einzuweihen.

Die neue Anlage, die Generatoreinheit sowie die Notbeleuchtung konnten dank dem UEFA-Beitrag in Höhe von einer Million Dollar und einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Montenegrinischen Fussballverband und der Hauptstadt des Landes installiert werden.

Die Anlage hat eine mittlere Beleuchtungsstärke von 1 839 Lux Richtung Hauptkameras, was deutlich über dem UEFA-Standard für Stadien der vierten Kategorie liegt. Sie liefert 30 % mehr Licht als die alte Anlage und verbraucht gleichzeitig 30 % weniger Strom.

Dies ist ein weiterer Schritt hin zu einer vollständigen Renovierung des Stadions, im Rahmen derer ausserdem der Bau einer neuen Osttribüne vorgesehen ist, der bis Ende Jahr beginnen sollte, sowie eine Verbesserung der Westtribüne.

Das montenegrinische Team setzte bei diesem Spiel seine fabelhafte Serie ohne Gegentor (bei sechs Siegen) mit einem sicheren 1:0 fort.

● Ivan Radovic



Erfahrungsaustausch

WM-Schiedsrichter Howard Webb war kürzlich zu Besuch in Nordirland und Ehrengast des Nordirischen Fussballverbands (IFA) bei einem Ausbildungsseminar in Belfast, an dem knapp



Howard Webb (oben, Mitte) mit den nordirischen Schiedsrichtern.

80 Schiedsrichter und Schiedsrichterbeobachter teilnahmen. Auf der Tagesordnung der Veranstaltung standen die Themen Führungsfähigkeiten, Entscheidungsfindung und Konfliktmanagement.

Die Sportpsychologen Dr. John Kramer (Queen's University) sowie Michael Austin und Martin Walker von „Train Your Mind“ hielten hervorragende Vorträge, bei denen zur Erläuterung der Theorie die persönlichen Erfahrungen von Howard Webb genutzt wurden.

Im Rahmen seiner Nordirlandreise besuchte Howard Webb auch das monatliche Treffen der North East Ulster Referee Society. Vor über 100 Mitgliedern erzählte er von seinen Erfahrungen bei der WM in Südafrika. Des Weiteren besichtigte er den Sitz der IFA. „Es freut mich immer sehr, nach Nordirland zu kommen. Bei meinem ersten Besuch war ich Schiedsrichter beim internationalen Ballymena-Schülerturnier und ich habe gute Erinnerungen daran, da zu diesem Zeitpunkt meine internationale Karriere begann“, so Howard Webb.

„Das Schiedsrichterwesen hat sich in den letzten zehn Jahren enorm verändert und es ist schön zu sehen, dass die IFA ihren Referees so viel Unterstützung zukommen lässt.“

IFA-Schiedsrichterausbilder Alan Snoddy ergänzte: „Wir sind Howard sehr dankbar, dass er sich die Zeit für einen Besuch genommen hat. Er ist ein vielbeschäftigter Mann und wir wissen sein Engagement zu schätzen. Unsere Topreferees, Ausbilder und Nachwuchsschiedsrichter können allesamt viel von seinen Erfahrungen profitieren.“

● Sueann Harrison



Mehrere Spitzentrainer erhalten Pro-Lizenz

Die nächste Generation irischer Spitzentrainer hat jüngst ihre UEFA-Pro-Lizenzen erhalten, darunter einige sehr bekannte Namen des irischen und englischen Fußballs.

Fünf der Diplomierten – Curtis Fleming, Jeff Kenna, John Devine, Kenny Cunningham und Liam Buckley – sind ehemalige irische Nationalspieler, die insgesamt 124 Partien für Irland bestritten haben.

Darüber hinaus haben sie in ihren Spielerkarrieren auch für eine ganze Reihe Topklubs gespielt, wo auch ihr Interesse für den Trainerjob entstanden sein dürfte. Fleming war ein Star bei St. Patrick's Athletic und Middlesborough, Kenna bei Southampton, den Blackburn Rovers und Birmingham City, Devine bei Arsenal und Norwich City, Cunningham bei Millwall und Birmingham City und Buckley bei den Shamrock Rovers, Waragem, St. Patrick's Athletic und Sporting Fingal.

Cunningham arbeitet inzwischen als TV-Experte, Devine hat jüngst die Coaching-Website PureSoccer.ie gestartet und Liam Buckley feier-

te Erfolge als Trainer von Sporting Fingal, das 2009 den FAI Ford Cup gewann, inzwischen aber den Spielbetrieb einstellen musste.

Die League of Ireland ist in der Liste der Diplomierten ebenfalls gut vertreten, mit Eddie Gormley, Volksheld bei Bray Wanderers und St. Patrick's Athletic, Harry McCue von Drogheda United, Martin Russell, der für seine Arbeit bei UCD zum Trainer des Jahres gewählt werden könnte, Tommy Dunne, Trainer von Cork City, sowie Paul Cook, der aus den Sligo Rovers einen FAI-Cup-Sieger und eines der besten Teams der Liga gemacht hat.

Wenn aus den FAI-Trainerkursen solche Absolventen hervorgehen, dann kann man sicher sein, dass die Zukunft des irischen Fußballs in guten Händen ist.

Ebenfalls eine Pro-Lizenz erhielten Steve Harrison, derzeitiger Interimscoach von Coventry City und ehemaliger Assistent von Steve McClaren bei Middlesborough und beim englischen Nationalteam, sowie Michael Browne, der in einer Nachwuchsakademie in Katar arbeitet.

● Fran Whearty



Die neuen Pro-Lizenz-Inhaber.

 **San Marino**
www.fsgc.sm

Besuch von Giancarlo Abete

Der San-marinesische Fussballverband (FSGC) freute sich sehr über den Besuch des UEFA-Exekutivkomiteemitglieds Giancarlo Abete, der als Anerkennung der ausgezeichneten Arbeit des Verbands gewertet wird. Der Besuch erfolgte nur wenige Tage nach der Benachrichtigung, dass die FSGC zum siebten Mal in Folge die Anforderungen des Klublizenzierungssystems erfüllt.

Giancarlo Abete wohnte der Generalversammlung bei und überbrachte Grüße von UEFA-Präsident Michel Platini. Auf der Tagesordnung standen der Budgetplan und das definitive Budget, der Bericht des Präsidenten Giorgio Crescentini und die Übergabe der Fairplay-Trophäe an den SC Faetano.

In seiner Funktion als Präsident des Italienischen Fussballverbands (FIGC) lobte Giancarlo Abete die Errungenschaften der FSGC und betonte die guten Beziehungen zwischen den beiden Verbänden. Die geleistete Arbeit, die



Giancarlo Abete (links) überreicht dem SC Faetano die Fairplay-Trophäe.

den von der UEFA definierten Zielen und Programmen entspricht, wurde positiv bewertet. Dazu gehören insbesondere die Nachwuchsförderung und die Infrastrukturprogramme. Die Infrastruktur wurde in den vergangenen Jahren gemäss den UEFA-Standards verbessert.

Giancarlo Abete bewertete die Arbeit der Generalversammlung und des Präsidenten Giorgio Crescentini als hochwertig. Er wies auch darauf hin, dass die Beziehung zwischen den beiden Verbänden in Zukunft wie in einem Team gedeihen werde. Die freundschaftlichen Beziehungen werden auch dadurch bestätigt, dass dies bereits der vierte Besuch Giancarlo Abetes in San Marino war, nachdem er beim Besuch von UEFA-Präsident Michel Platini, bei der Einweihung des neuen Spielfelds – einer Mischung aus Kunst- und Naturrasen – im Serravalle-Stadion sowie anlässlich der Erneuerung der Vereinbarung zwischen der FSGC und der FIGC zugegen gewesen war.

● Elia Gorini



Schweden

www.svenskfotboll.se

Letzte Amtszeit für Lars-Åke Lagrell

Bei der Jahresversammlung des Schwedischen Fussballverbands wurde Lars-Åke Lagrell einstimmig als Präsident wiedergewählt und gab anschliessend bekannt, dass diese 21. Amtszeit seine letzte sein werde. Der schwedische Verbandspräsident wird jedes Jahr gewählt.

„Es ist eine Ehre und ein Privileg, für ein weiteres Jahr gewählt worden zu sein, doch wie ich zuvor erklärt hatte, liegt es im Interesse aller Beteiligten, wenn ich 2012 zurücktrete. Selbstverständlich werde ich den schwedischen Fussball auch in Zukunft unterstützen.“

Neu in den Vorstand gewählt wurde der ehemalige FIFA-Schiedsrichter und Turnierdirektor der UEFA-U21-EM-Endrunde 2009, Karl-Erik Nilsson. Er ersetzt Gillis Persson, der sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. Kennet Håkansson und Jörgen Eriksson wurden jeweils für zwei Jahre wiedergewählt. Das Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2010 betrug SEK 10,3 Mio.

Die Versammlung brachte noch mehr Erfreuliches zutage: Die Zahl der aktiven Spieler nahm zum achten Mal in Folge zu, mehrere moderne Stadien sind im Bau und in der Nachwuchsförderung werden grosse Fortschritte erzielt. Zu den wichtigsten Herausforderungen des Verbands



Eine weitere, letzte Amtszeit als Präsident für Lars-Åke Lagrell.

gehören in diesem Jahr die Steigerung der Zuschauerzahlen in den höchsten schwedischen Spielklassen und die Qualifikation für die EURO 2012.

● Andreas Nilsson



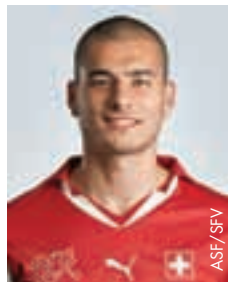
Schweiz

www.football.ch

Die Vorbereitung der U21-Mannschaft läuft optimal

Im Juni findet in Dänemark die Endrunde der U21-Europameisterschaft statt, wie zuletzt in den Jahren 2002 und 2004 mit Schweizer Beteiligung. Nach einem Sieg und einem Unentschieden in den Entscheidungsspielen gegen Schweden und eindrucksvollen Leistungen ist die Erwartungshaltung im und rund um das Team von Trainer Pierluigi Tami im Hinblick auf die Endrunde sehr hoch. Bestätigt wurden die positiven Eindrücke, welche das Team seit langer Zeit hinterlässt, im Trainingslager in Katar und Saudi-Arabien, als bei den beiden Testspielen zwei Siege herauszuschauen und der Trainer das gesamte Kader einsetzte.

Dänemark, Island und Weissrussland heissen die Schweizer Gruppengegner in Dänemark – schwierige, aber lösbare Aufgaben für das Team, das nicht nur



A-Nationalspieler Eren Derdiyok darf noch mit der U21-Mannschaft spielen.

durch Leistung, sondern auch durch einen ausgeprägten Teamgeist beeindruckt.

„Es ist schön zu sehen, dass wirklich alle am gleichen Strick ziehen“, sagte Trainer Tami im Anschluss an das zehntägige Trainingslager Ende März, und auch Captain, Teamleader und Torhüter Yann Sommer ist von der Stimmung im Team sehr angetan.

Zusätzlich zu den aktuell im Angebot stehenden Akteuren könnten altersmässig auch die fünf zuletzt im Kader des A-Nationalteams eingesetzten Talente Affolter, Derdiyok, Gavranovic, Stocker und Shaqiri, die alle in der U21-Qualifikation vereinzelt zum Einsatz kamen, an der Endrunde noch eingesetzt werden. Erfahrenster Akteur ist Eren Derdiyok. Der Stürmer von Bayer Leverkusen hat für das A-Nationalteam bereits 31 Spiele bestritten, das erste im Februar 2008 mit einem Torerfolg im Wembley-Stadion gegen England.

● Pierre Benoit



Slowakei

www.futbalsfz.sk

Marek Hamšík als Fussballer des Jahres ausgezeichnet

Am 27. Mai wurden im slowakischen Nationaltheater in Bratislava die Ergebnisse der Wahl zum Fussballer des Jahres 2010 bekanntgegeben. Als bester Spieler wurde wie im Vorjahr Marek Hamšík vom SSC Neapel ausgezeichnet, er erhielt den Ján-Popluhár-Preis. Ebenfalls zum zweiten Mal in Folge ging der Peter-Dubovský-Preis für den besten U21-Spieler an Miroslav Stoch. Jozef Pavlík wurde als bester Schiedsrichter und Róbert Jež als bester Spieler der Corgon Liga (der höchsten slowakischen Spielklasse) geehrt. Als Fussballerin des Jahres wurde Eva Kolenová und als Trainer des Jahres Vladimír Weiss ausgezeichnet.

Ein Sonderpreis ging an Miroslav Karhan, der als erster slowakischer Fussballer mehr als 100 Spiele für die Nationalmannschaft bestritten hat. Ebenfalls geehrt wurde Jozef Vengloš, der im Februar 75 Jahre alt wurde.

Premierministerin Ivetta Radicová würdigte in ihrer Rede den im März verstorbenen Ján Popluhár, der eine markante Persönlichkeit des

slowakischen und internationalen Fussballs war. Zu seinen Ehren wurde der Preis für den Spieler des Jahres nach ihm benannt. Der Präsident des Slowakischen Fussballverbands Ján Kováčik überreichte der Familie Popluhárs den UEFA-Verdienstorden in Smaragd, den die UEFA der slowakischen Legende bei ihrem XXXV. Ordentlichen Kongress im März in Paris posthum verliehen hatte.

● Juraj Curny



Präsident des Slowakischen Fussballverbands Ján Kováčik (mit dem UEFA-Verdienstorden) und Ivetta Radicová, slowakische Premierministerin.



Türkei

www.tff.org

Türkei richtet die U-20-Weltmeisterschaft 2013 aus

Der Türkische Fussballverband (TFF) hat sich erfolgreich um die Ausrichtung der grössten Veranstaltung seiner Geschichte beworben. Bei einer Pressekonferenz am FIFA-Sitz in Zürich Anfang März wurde bekanntgegeben, dass das FIFA-Exekutivkomitee die Endrunde der FIFA U-20-Weltmeisterschaft 2013 der Türkei zugesprochen hat.

Die Türkei setzte sich gegen die beiden anderen Kandidaten, Usbekistan und die Vereinigten Arabischen Emirate, durch. Zehn Städte (Antalya, Bursa, Gaziantep, Istanbul, Izmir, Kayseri, Manisa, Rize, Sanliurfa, Trabzon) und dreizehn Stadien waren Teil des türkischen Bewerbungsdossiers für das Turnier, das die Position des Landes auf der Weltfussballbühne stärken wird. Der definitive Entscheid betreffend die Austragungsstädte wird nach den offiziellen Besuchen der FIFA gefällt.

In seiner Dankesrede sagte TFF-Vizepräsident Lutfi Arifoğan: „Es ist uns eine grosse Ehre, die Endrunde der FIFA U-20-Weltmeisterschaft ausrichten zu dürfen. Wir freuen uns, dass die in den letzten sechs Monaten unternommenen Anstrengungen nun belohnt werden. Präsident, Premierminister, Sportminister, die Generaldirektion für Jugend und Sport, unsere Klubs und unsere Regierung – von den Ministerien bis hin zu den Verwaltungen der Austragungsstädte – haben unsere Bewerbung unterstützt. Wir sind ihnen allen sehr dankbar. Ein grosser Dank geht auch an unseren Ehrenpräsidenten, den Ersten Vizepräsidenten der UEFA und FIFA-Exekutivkomiteemitglied Senes Erzik.“

Der Vizepräsident betonte, dass das einmonatige Turnier der Wirtschaft rund 300 Millionen Dollar einbringen werde, und fügte hinzu, dass dank der diesjährigen Endrunde der FIFA U-20-Weltmeisterschaft in Kolumbien 9 000 Stellen hätten geschaffen werden können, wovon 2 900 Direktanstellungen gewesen seien. Er zeigte sich überzeugt, dass diese Zahlen in der Türkei noch höher ausfallen würden.

Die FIFA U-20-Weltmeisterschaft ist eine Chance für die Starspieler von morgen, ihr Können erstmals auf der Weltbühne zu demonstrieren. Das Turnier wird ausserdem live in zahlreiche Länder übertragen. An der Endrunde im Juni 2013 werden 24 Mannschaften teilnehmen.

● Kommunikationsabteilung

Geburtstage

Schiedsrichterbeobachter **Patrick Daly** (Republik Irland) darf am 28. Mai 70 Kerzen ausblasen. Am 8. Mai wird Dopingkontrollleur **Marc Dobbeleir** (Belgien) 60 Jahre alt; Schiedsrichterbeobachter **Suheil Daood** (Israel) folgt ihm am 25. Am selben Tag feiert auch Dopingkontrollleur **Hans Cooman** (Belgien) seinen 50. Geburtstag.

Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

Campbell Ogilvie (Schottland, 1.5.)
 Peter Mikkelsen (Dänemark, 1.5.)
 Ladislav Gadosi (Slowakei, 3.5.)
 Volydymyr Chorno-Ivanov (Ukraine, 3.5.)
 Anghel Iordanescu (Rumänien, 4.5.)
 Eleonora Gambillara (Schweiz, 4.5.)
 Peter Gilliéron (Schweiz, 5.5.)
 Costakis Koutsokounnis (Zypern, 5.5.)
 Kenneth Ridden (England, 6.5.)
 Gudmundur Petursson (Island, 6.5.)
 Stanislav Strapek (Slowakei, 6.5.)
 Karl-Erik Nilsson (Schweden, 6.5.)
 Pekka Luhtanen (Finnland, 8.5.)
 Michel Pralong (Schweiz, 8.5.)
 Miroslav Tulinger (Tschechische Rep., 8.5.)
 Patrick Comninos (Griechenland, 8.5.)
 Ucha Ugulava (Georgien, 8.5.)
 Armen Melikbekyan (Armenien, 10.5.)
 Jean-Marie Gantenbein (Luxemburg, 11.5.)
 Ernst-Peter Radziwill (Deutschland, 11.5.)
 Timo Huttunen (Finnland, 11.5.)
 Henrik Ravnild (Dänemark, 13.5.)
 Mattia Piffaretti (Schweiz, 13.5.)
 Odile Lanceau (Frankreich, 14.5.)
 Carlos Manuel Ferreira Matos (Portugal, 14.5.)
 Hans-Jörg Eissmann (Deutschland, 15.5.)
 Piotr Maranda (Polen, 15.5.)
 Hakan Nyberg (Schweden, 15.5.)
 Nikolay Levnikov (Russland, 15.5.)
 Evzen Amler (Tschechische Republik, 15.5.)
 Angel Bungurov (EJR Mazedonien, 16.5.)
 Lubos Michel (Slowakei, 16.5.)
 Svein Johannessen (Norwegen, 17.5.)
 Lars Appelqvist (Schweden, 18.5.)
 Andreas Morisbak (Norwegen, 19.5.)
 Jozef Marko (Slowakei, 19.5.)
 Gaetano De Gabriele (Malta, 19.5.)
 Milovan Djukonovic (Montenegro, 19.5.)
 Rune Pedersen (Norwegen, 19.5.)
 Raimondas Statkevicius (Litauen, 19.5.)
 Michal Listkiewicz (Polen, 20.5.)
 Serge Muhmenthaler (Schweiz, 20.5.)
 Ivan Simic (Slowenien, 20.5.)
 Miodrag Belodedici (Rumänien, 20.5.)
 Ewa Gajewska (Polen, 21.5.)
 Nicolai Cebotari (Moldawien, 21.5.)
 Costas Kapitanis (Zypern, 21.5.)
 Theo van Seggelen (Niederlande, 22.5.)
 Karl Dhont (Belgien, 22.5.)

Ainar Leppänen (Estland, 24.5.)
 Packie Bonner (Republik Irland, 24.5.)
 Semen Andreev (Russland, 25.5.)
 Ivancica Sudac (Kroatien, 25.5.)
 Evgeni Giner (Russland, 26.5.)
 Barbara Strakova (Tschechische Rep., 26.5.)
 Robert Jeurissen (Belgien, 27.5.)
 Zdenek Sivek (Tschechische Rep., 28.5.)
 Jim Stjerne Hansen (Dänemark, 28.5.)
 Jean-Pierre Escalettes (Frankreich, 29.5.)
 Jacques Antenen (Schweiz, 29.5.)
 Arnaldo Cunha (Portugal, 31.5.)

Agenda

Sitzungen

9.-11.5.2011 in Nyon

Kurs für Schiedsrichtertalente und -mentoren

11.5.2011 in Braga

Auslosung der Endrunde des UEFA-Regionen-Pokals

11.-13.5.2011 in Nyon

Kurs für Schiedsrichterinnen

13.5.2011 in Nyon

HaTriick-Kommission

25.5.2011 in London

Breitenfußball-Tag

31.5./1.6.2011 in Zürich

FIFA-Kongress

Wettbewerbe

3./4.5.2011

UEFA Champions League: Halbfinale (Rückspiele)

3.-15.5.2011 in Serbien

Endrunde der U17-Europameisterschaft

5.5.2011

UEFA Europa League: Halbfinale (Rückspiele)

18.5.2011 in Dublin

UEFA Europa League: Endspiel

26.5.2011 in London

UEFA Women's Champions League: Endspiel

28.5.2011 in London

UEFA Champions League: Endspiel

30.5.-11.6.2011 in Italien

Endrunde der U19-Frauen-Europameisterschaft

Mitteilungen

■ FIFA und UEFA haben den **Bosnisch-Herzegowinischen Fussballverband** (NSBiH) per 1. April auf unbestimmte Zeit suspendiert. Diese Massnahme wurde erforderlich, da es bei der Generalversammlung des NSBiH nicht gelungen war, den Anforderungen von FIFA und UEFA genügende Statuten zu verabschieden. Folglich verliert der NSBiH sämtliche statutarischen Rechte, die sich aus der FIFA- und UEFA-Mitgliedschaft ergeben. Die Repräsentativ- und Vereinskraften des NSBiH sind bis auf Weiteres nicht berechtigt, an internationalen Wettbewerben teilzunehmen. Bis zur Aufhebung der Suspension dürfen auch keine Offiziellen des Verbands mehr an internationalen Spielen oder Veranstaltungen beteiligt sein.

■ Am 11. März wurde Adilbek Jaxybekow für weitere vier Jahre als Präsident des Kasachischen Fussballverbands bestätigt.

■ Lars-Åke Lagrell wurde für ein weiteres Jahr zum Präsidenten des Schwedischen Fussballverbands gewählt.

Spielvermittler

Folgende drei Spielvermittler haben eine UEFA-Lizenz erhalten:

Brian Horne
 Sporting Events Limited
 15/16 Shafers Arcade
 677 High Road
 UK – SS7 5SF Benfleet, Essex, England
 Handy: +44 7710 103 310
 bbjk@sky.com

Richard Ugho
 4 Francis Court
 3 Myers Lane
 New Cross
 UK – SE14 5RU London, England
 Handy: +44 7534 171 633
 richieugo@yahoo.com

Heinrich Rosenauer
 SPI 2.0 GmbH
 Sport for your identity
 Rainerstrasse 15
 4600 Wels, Österreich
 Handy: +43 664 284 15 99
 rosenauer@spi.co.at

Nachruf

Der ehemalige stellvertretende UEFA-Generalsekretär **Michel Daphinoff** ist am 15. März im Alter von 85 Jahren von uns gegangen. Michel Daphinoff kam im Mai 1961 vom Bulgarischen Fussballverband, wo er sich um die internationalen Beziehungen gekümmert hatte, ins UEFA-Generalsekretariat. Bis zu seiner Pensionierung im Dezember 1990 war er insbesondere für den Bereich Finanzen zuständig.



RESPEKT
für den Gegner



RESPEKT
für Vielfalt



RESPEKT
für das Spiel